

Bürgerinitiative Mogelpackung Autohof Kaiserberg

Themen in dieser Ausgabe:

- Wir stellen uns vor
- Lage und Planung des Autohofs
- unsere Aktivitäten
- schützenswerte Landschaft

Ausgabe I

Liebe Mitbürger in Duisburg und Mülheim, Nachbarn, Freunde!

Immer wieder werden wir angesprochen: „**Was gibt es Neues vom Autohof?**“

Daran zeigt sich das nicht nachlassende Interesse an diesem Thema. Und so haben wir uns überlegt, Sie mit dem Medium eines Newsletters über die Fortschritte der Entwicklung zu informieren.

Wir werden auch öfter gefragt „**Wie kann ich Euch unterstützen?**“ Ganz einfach: entsprechend Ihren Möglichkeiten diesen Newsletter in Ihrem Umfeld verbreiten. Es gibt bestimmt Nachbarn und Bekannte, die noch nicht in unserem Verteiler sind, oder die gar keinen Internetzugang haben. Dann bitte diesen Newsletter vervielfältigen und weitergeben ...Herzlichen Dank!

Wie alles anfang...

Vor einem halben Jahr wurden wir in einer kleinen Zeitungsnotiz darauf aufmerksam gemacht, dass im Rathaus in Duisburg die Bezirksvertretung Duisburg Mitte zur Erörterung um einen Autohof am Kaiserberg einlädt.

Am 19.März war man dort dann völlig überrascht, als einige Dutzend Bürger aus beiden Gemeinden ihren Widerspruch kundtaten. Einen Monat später lud die CDU Speldorf zu einer Bürgerversammlung in die Galopprennbahn Raffelberg ein. 14 Tage später ging eine weitere Versammlung von betroffenen Bürgern aus und mehr als 100 Anwesende diskutierten über den zu leistenden Widerstand. Darüber, dass dieser überparteilich organisiert werden sollte, offen für Jeden und auch Organisationen ist. Das Gemeinsame, das Verbindende ist die Verhinderung dieses Autohofs am Kaiserberg.

Bürger die sich aktiv dafür einsetzen wollten treffen sich seitdem regelmäßig, planen und führen verschiedene Aktionen durch, machen auf verschiedenen Ebenen aufmerksam auf unseren Widerstand.

Wichtig war in diesem Zusammenhang zunächst seine Benennung: „Bürgerinitiative Mogelpackung Autohof Kaiserberg“ .

Und unsere Präsenz im Internet: www.autohofkaiserberg.de

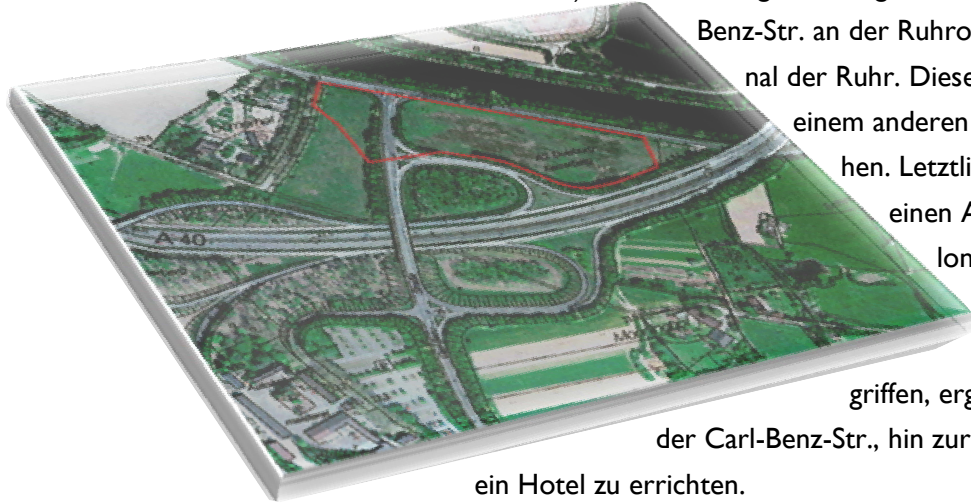
In dieser Ausgabe:

„Wo soll der Autohof eigentlich hin?“	2
„Einer für uns...“ ?	2
Die Mogelpackung	3
„Presserummel“	4
Flugblätter	4
Biotopschutz	4
Impressum	4

Bürgerinitiative Mogelpackung

„Wo soll der Autohof eigentlich hin?“

Auf dem nebenstehendem Foto (aus dem vorhabenbezogenem Bebauungsplan Nr.2021) sieht man die genaue Lage: nördlich der A40, am Ende der Carl-Benz-Str. an der Ruhrorter Str., parallel zum Schifffahrtskanal der Ruhr. Dieses Grundstück war bereits 2004 von einem anderen Investor für einen Autohof vorgesehen. Letztlich scheiterte dieses Vorhaben, dort einen Autohof und ebenfalls einen Spielsalon zu bauen.



Der jetzige Investor hat die Grundzüge dieser Planung wieder aufgegriffen, ergänzt um eine Ausdehnung jenseits der Carl-Benz-Str., hin zur Dörnerhofstr., um dort zusätzlich ein Hotel zu errichten.

„Einer für uns...“ ?

Wir haben in den vergangenen Monaten mehrfach den bisherigen und neuen Oberbürgermeister Herrn Sauerland besucht und mit ihm über die Planungen gesprochen. Sowohl in seinen Bürgersprechstunden, als auch zusammen mit Vertretern der Verwaltung. Letztere machten sehr deutlich, dass der Aspekt der Querfinanzierung bejaht wird, weil nur so ein Autohof verwirklicht werden kann. Bereits vorher hatten wir aus Reihen der Ratsmitglieder erfahren, dass im Sinne von „jetzt oder nie“ Druck aus der Verwaltung ausgeübt wird, dieses Konzept zu verwirklichen.

Wir wurden über den Stand des Verfahrens informiert: der Investor muss alle Gutachten erbringen die erforderlich sind, bevor die entsprechenden Vorlagen erstellt und in die Gremien geleitet werden. Zu diesem Zeitpunkt wurde lediglich das Verkehrsgutachten als fast vollständig bezeichnet. Wir wurden aufgefordert den Stand der Dinge im Internet zu verfolgen, um dann rechtzeitig unsere Vorbehalte rechtskonform vorzutragen. Aktuell ist dort noch keine Änderung zu sehen.



Wir haben sowohl den bisherigen als auch den aktuellen Ratsmitgliedern und Bezirksvertretern in einem persönlichen Brief unseren Standpunkt zum Autohof dargelegt.

Wir gehen davon aus, dass in absehbarer Zukunft die Unterlagen vorgelegt werden um eine Entscheidung herbeizuführen. Dann wird es notwendig sein, dass so viele Duisburger Bürger wie möglich ihren Vorbehalt in schriftlicher Form vortragen.

Um das alles vorzubereiten werden wir wieder zu einer Versammlung Anfang Oktober einladen. Wir versuchen auch städtische Repräsentanten dazuzuladen.

Die Mogelpackung

Schauen wir uns den Vorentwurf des Autohofs an, so fallen sofort mehrere Dinge auf:

Es gibt doppelt so viele PKW-Stellplätze als LKW-Stellplätze. Das maßgebliche Argument der Stadtverwaltung Duisburg ist der Bedarf an LKW-Stellplätze.

Der Autohof ist zu klein; die Grundstücksfläche wird mit 3,1 Hektar angegeben, krampfhaft versucht der Investor die Anzahl der LKW-Parkplätze schön zu rechnen. So wurden nach entsprechender Kritik die Plätze „zusammengeschoben“, wird mit Plätzen geplant die auf einem fremden Grundstück sind, für das auch keine Änderung der Flächennutzung vorgesehen ist. Zudem liegen ein Drittel der LKW Plätze auf einem breiten Strang Pipelines, dessen Überfahren an anderer Stelle Anwohnern mit ihren PKWs in der Vergangenheit gerichtlich verboten wurde. Der Investor konnte Gelände aus der Anbauverbotszone neben der A40 in seine LKW-Stellplätze-Planung vorübergehend einbeziehen, obwohl dort die Verbreiterung auf 6 Spuren im Bundesverkehrswegeplan mit Vorrang versehen ist. Das heißt, dass diese Stellflächen alle nur virtuellen Charakter haben, einzig begründet für die Abstimmung in den Entscheidungsgremien.

Eine „normale“ Autobahnraststätte mit 100 oder mehr LKW-Stellplätzen braucht 12-15 Jahre für die Amortisation. Die LKWs tanken kaum noch dort, die Fahrer essen dort immer weniger, Hotelnutzung ist aus Sicherheitsgründen nahezu ausgeschlossen. Darum „lohnt“ sich an diesem Standort ein Autohof nicht! Es sei denn, er wird querfinanziert: ein Spielsalon der Superlative soll es am Kaiserberg richten. 24 Stunden, 365 Tage im Jahr sollen die Automaten Gewinne erwirtschaften, in direkter Konkurrenz zum Casino Duisburg im City Palais. So finanziert sich der „Autohof“ schon in 4-5 Jahren spätestens.

Zu Recht sagt der Verkehrsexperte an der Uni Duisburg/Essen, Prof.Dr .Schreckenber, zu diesem Konzept, dass damit eine völlig andere Klientel angesprochen werden soll, die nichts mit einem Autohof zu tun hat. Und genau darin begründen sich auch die Befürchtungen der Anwohner: Der überdimensionierte Spielsalon wird wie ein Magnet eine entsprechende Klientel anziehen: Prostitution, Diebstahl, Gewalt, kurz: mit diesen Plänen wird eine soziale Verwahrlosung in bisherigen „Vorzeigestadtteilen“ billigend in Kauf genommen.



Der OB-Kandidat der SPD, Herr Brandt, hatte uns auf der Versammlung am 28.4. in der Trabrennbahn zugesichert unser Anliegen zu unterstützen. Am 25.5. gab er zusammen mit Vertretern der BI eine Pressekonzferenz an der Ruhrorter Str. Am nächsten Tag hatten alle Lokalredaktionen das Thema aufgegriffen, Radio Duisburg sendete alle halbe Stunde zum Unmut der Duisburger Verwaltung den ganzen Tag über unsere Bedenken gegen diesen Autohof, Lokalzeit Duisburg vom WDR sendete tags darauf einen Filmbeitrag.

„Presserummel“

Ende Juni/Anfang Juli berichteten erneut einige Zeitungen und Radio Duisburg über uns. Wir hatten die Homepage fertig und die Presse entsprechend darüber informiert. Radio Duisburg stellte genüsslich fest, dass nicht der Investor, sondern wir uns die Internetadresse autohofkaiserberg gesichert haben.

Wir haben nahezu 5000 Flugblätter in den angrenzenden Stadtteilen Duisburgs und Mülheims verteilt. Ebenso während der „weißen Nächte“ im Raffelbergpark Anfang Juli. Bürger diskutierten mit uns beim Verteilen, als auch anschließend über das Internet. Vertreter der Initiative wurden zu Versammlungen eingeladen um dort unsere Vorbehalte gegen den Autohof vorzutragen.

Flugblätter

„Biotopschutz“

Anfang September konnte man auf dem Gelände des geplanten Autohofs mehrere Tage Störche bei ihrer Rast beobachten. In der Presse konnte man lesen, dass in dem benachbarten Schifffahrtskanal erstmals seit 100 Jahren wieder Lachse geboren wurden. Nachbarn beobachteten Eisvögel am Park. Alles Hinweise darauf, dass hier schützenswertes Land ist.



So sieht es auch der Gebietsentwicklungsplan des Regierungspräsidenten, der dieses Gebiet gleich in

mehrfacher Hinsicht erwähnt: entlang der Ruhr/Schifffahrtskanal für den Klimaaustausch, die umgebenden Äcker, Landschafts- und Naturschutzgebiete für den Biotopverbund. Am 14.9. wird im Umweltausschuss über Biotopverbund beraten und beschlossen, allerdings für Duisburg –West.

BI Mogelpackung Autohof Kaiserberg

Kontakt: Friedhelm Kreiß, Dörnerhofstr. 17,
47058 Duisburg, Tel. 0203—34 56 90

Sie finden uns auch im web:

www.autohofkaiserberg.de